

## Birdingtours Schaalsee-Reise 13.-16. Mai 2024

Reiseleitung: Dr. Uwe Westphal

### Reisebericht

#### Montag, 13.5.

Unsere Reise beginnt um 15 h mit einem gemeinsamen Kaffeetrinken (incl. Vorstellungsrunde und Erläuterung des Exkursionsprogramms) der insgesamt 14 Teilnehmerinnen und Teilnehmer (TN) in unserem erst im Dezember 2023 eröffneten neuen Quartier „Seehotel Zarrentin“ am Ufer des Schaalsees. Anschließend machen wir bei sommerlich warmem, aber recht windigem Wetter einen kleinen Spaziergang entlang der Uferpromenade bis zur Strangen-Brücke, von wo aus man zu beiden Seiten einen guten Blick auf die Wasserflächen des Schaalsees und des Kirchensees (Teil des Schaalsees) hat. Wir lauschen den Gesängen verschiedener Singvögel wie **Nachtigall**, **Gartenrotschwanz** und **Mönchsgrasmücke**, erfreuen uns an den zahlreichen **Rauchschwalben**, die an den Bootshäuschen brüten, können die Unterschiede zu **Mehlschwalben** und **Mauerseglern** studieren und balzende **Haubentaucher** sowie **Graugänse** mit Küken direkt am Weg beobachten. Auch einzelne **Flusseeeschwalben**, **Grau-** und **Silberreiher**, zwei **Rohrweihen** und einen **Rotmilan** können wir entdecken. Insgesamt erbringt der zweistündige Spaziergang immerhin schon 33 Vogelarten.

#### Dienstag, 14.5.

Bereits um 5:00 h treffen wir uns zum Sonnenaufgang zu einer Frühexkursion rund um den Kirchensee. Aus dem frühmorgendlichen Vogelkonzert hören wir neben vertrauten Arten wie **Amsel**, **Singdrossel**, **Buchfink**, **Rotkehlchen**, **Zilpzalp** und **Zaunkönig** u.a. auch die Gesänge von **Gartenbaumläufer**, **Fitis** und **Heckenbraunelle**, **Mönchs-**, **Garten-**, **Dorn-** und **Klappergrasmücke**, **Nachtigall**, **Sumpf-** und **Teichrohrsänger** sowie **Gold-** und **Rohrhammer** heraus, untermalt vom Sirren unzähliger Mücken, die uns die ganzen Tage über begleiten und piesacken. Ein kleines Highlight ist die Beobachtung einer **Weidenmeise**, die fleißig ihre Brut in einer Baumhöhle versorgt und auch singt.

Nach dem Frühstück fahren wir gegen 9:15 h Richtung Kneeser Niederung. Dort wandern wir durch heckengesäumte Feuchtwiesen und Bruchwald bis zu den Trockenrasen bei Sandfeld und auf demselben Weg zurück. Von einem Beobachtungsturm können wir die Wiesen, Teiche und Gräben gut überblicken. Wir beobachten und/oder belauschen u.a. **Kraniche**, **Seeadler** und diverse andere Greife, **Schell-** und **Schnatterenten**, **Neuntöter**, **Pirole**, **Grauammern**, **Baumpieper** und sogar ein Paar der selten gewordenen **Braunkehlchen**. An einem kleinen, harmlos erscheinenden Wehr entdecken wir neben einem bereits ertrunkenen Froschlurch zwei kleinere Ringelnattern, die in der Strömungswalze verzweifelt um ihr Leben kämpfen und keine Chance haben, selbstständig der Falle zu entkommen. Kurzentschlossen zieht TN Ulrich Schuhe und Strümpfe aus, krepelt die Hosen hoch und begibt sich – zum Glück noch vor dem Sohlabsturz – unerschrocken in die Fluten, um die armen Geschöpfe zu retten. Doch unversehens muss er selbst gerettet werden, denn das Wasser ist viel tiefer als gedacht und Boden und Wände glitschig. Kräftige Männerhände von Achim und Rainer packen zu, so dass wenigstens diese Rettungstat ohne größere Blessuren gelingt... Den Schlangen wird anschließend vom sicheren Ufer aus ein dicker, verzweigter Ast hineingestellt, damit sie vielleicht doch noch entkommen können.

Gegen Mittag machen wir auf dem Rückweg nach Zarrentin Halt an der Kirche von Lassahn und verzehren unser Picknick an einem traumhaft schönen Platz hoch über dem Schaalsee. Von dort aus machen wir anschließend noch einen kleinen Gang hinunter ans Ufer des Schaalsees sowie auf das Hochplateau des angrenzenden Moorbergs mit Grasland und Brachen.

### Mittwoch, 15.5.

Heute sind wir unterwegs zu einer längeren Rundwanderung (ca. 10 km) um den Neuenkirchener See. Startpunkt ist die Kirche in Neuenkirchen. Unser Weg führt durch eine von eiszeitlichen Gletschern geformte, hügelige Landschaft mit Wiesen und Wäldern, mal direkt am See entlang, mal weiter entfernt. Auf und über den wiedervernässten, mit Rindern und Wasserbüffeln beweideten Moorwiesen gleich unterhalb der Kirche sehen wir zwei Paare **Kraniche** mit jeweils zwei Küken sowie einen einzelnen Vogel. Sehr zu unserer Freude können wir eine der Kranichfamilien aus geringer Distanz beobachten und auch die Küken sehr gut sehen, als sich die Vögel aus höherer Seggen- und Binsenvegetation auf kurzgrasiges Gelände begeben. Auch **Kiebitze**, **Rohrweihen** und **Rotmilane** können wir entdecken und einem vielstimmigen Vogelkonzert lauschen. Auf verwunschenen Pfaden geht es auf und ab, bis wir am Westufer einen weiten Blick über den See haben. Im Nachbarort Techin bewundern wir die liebevoll restaurierten reetgedeckten Fachwerkhäuser und die imposanten Feldsteinmauern und machen einen kleinen Abstecher zur Badestelle, wo wir direkt am Wasser eine kleine Picknick-Rast einlegen, beschallt von einem unsichtbaren **Drosselrohrsänger** nur wenige Meter neben uns. Im Bruchwald faszinieren die z.T. zu bizarren „Natur-Kunstwerken“ auseinandergebrochenen uralten Kopfweiden am Wegesrand. Auf schmalen Uferpfaden wandern wir am Ostufer des Neuenkirchener Sees durch schattigen Buchenwald zurück zum Ausgangspunkt. Der Wald beschert uns als besonderen ornithologischen Leckerbissen einen singenden **Zwergschnäpper**, daneben **Grauschnäpper** sowie jeweils mehrere **Trauerschnäpper**, **Waldlaubsänger** und **Gartenrotschwänze**, gleichzeitig sind vom Wasser her die Gesänge von **Drossel-** und **Teichrohrsängern** zu hören. Auch sehen wir einen Schwalbenschwanz-Schmetterling, der hier – zwischen Seeufer und Buchenwald – absolut untypisch ist und für entsprechende Überraschung sorgt. Kurz vor dem Ziel kreuzt noch eine Ringelnatter, ein kräftiges Weibchen, unseren Weg, deren unförmig angeschwollener Leib verrät, dass sie kurz zuvor eine ziemlich große Beute (der Form nach zu urteilen wohl eine Maus) verschlungen hat. Sehr selbstbewusst und aggressiv macht sie uns klar, dass sie durchaus nicht gewillt ist, sich von einer Meute von Vogel- und Schlangenguckern von ihrem Weg abbringen zu lassen. Obwohl wir rücksichtsvollen Abstand wahren, mimt die völlig harmlose Natter zwischendurch die Gefährliche, rollt sich zu einer Spirale zusammen und stößt blitzschnell vor: *Verswindet oder ich werde euch töten!* Da ist die Blindschleiche, die wir kurz vor unserem Picknick unversehrt, aber reglos auf dem Weg fanden, deutlich pflegeleichter. Da sie sich nicht bewegt, kann der Reiseleiter sie in die Hand nehmen und sie den TN in aller Ruhe zeigen. Sie wird anschließend ins Gras gesetzt und ist kurz darauf, als wir vom Picknickplatz an diese Stelle zurückkommen, verschwunden. Offenbar hatte sie ihren von uns bedauerten Tod nur vorgetäuscht...

### Donnerstag, 16.5.

Am letzten Tag der erlebnisreichen Reise brechen wir nach dem Frühstück und dem Räumen der Zimmer auf zu einer letzten kleinen Exkursion, die uns direkt vom Hotel zunächst an der Uferpromenade am Schaalsee entlang führt. Hier beobachten wir auf kurze Distanz einen völlig frei in einem kleinen Weidenbusch sitzenden **Teichrohrsänger**, der ausdauernd aus voller Kehle singt und sich auch nicht durch ganz dicht vorbeigehende Passanten stören lässt, die ihn gar nicht wahrnehmen. Wir entdecken brütende **Blässhühner** und **Haubentaucher** im Uferschilf direkt am Weg und sehen aus großer Entfernung einen **Seeadler** über dem Wasser kreisen. Weiter geht es zunächst entlang der Schaale durch urigen Bruchwald. Das nur schwach strömende Wasser ist glasklar und teilweise von den Schwimmblättern der Teichrosen bedeckt. Von einer Brücke aus beobachten wir zahlreiche Libellen, darunter Blauflügel-Prachtlibellen, Spitzenfleck und Großes Granatauge sowie nicht auf Artniveau bestimmte Azurjungfern und Pechlibellen. Mehrfach hören wir die klangvollen Flötenmotive eines **Pirols**, aber zu sehen bekommen wir ihn leider nicht, genauso wenig wie den erhofften Eisvogel. Auf dem Rückweg machen wir noch einen Abstecher durch ein in Norddeutschland seltenes Kalkflachmoor mit ebenso seltener Vegetation. U.a. entdecken wir die purpurfarbenen Blütenstände des (vermutlich) Fleischroten Knabenkrauts, die blauvioletten Blüten des Fettkrauts und die gelben des aquatisch lebenden Wasserschlauchs – die beiden letztgenannten gehören zu den fleischfressenden Pflanzen, die im nährstoffarmen Moor ihren Stickstoffbedarf durch kleine Insekten und Spinnen (Fettkraut) bzw. Wasserflöhe und andere kleine Wasserorganismen (Wasserschlauch) decken.

Zurück im Hotel nehmen wir um 13 h eine Abschiedssuppe ein und treten anschließend die Heimreise an – mit vielen schönen Erlebnissen und der beachtlichen „Ausbeute“ von 85 Vogelarten im Gepäck (siehe Artenliste).

### **Artenliste**

Höckerschwan  
Graugans  
Brandgans  
Stockente  
Schnatterente  
Schellente  
Haubentaucher  
Kormoran  
Graureiher  
Silberreiher  
Seeadler  
Rohrweihe  
Rotmilan  
Mäusebussard  
Sperber  
Turmfalke  
Kranich  
Blässralle  
Teichralle  
Kiebitz  
Sturmmöwe  
Silbermöwe  
Flusseeeschwalbe  
Ringeltaube  
Türkentaube  
Straßentaube  
Kuckuck  
Mauersegler  
Grünspecht  
Buntspecht

Pirol  
Neuntöter  
Elster  
Eichelhäher  
Dohle  
Rabenkrähe  
Kolkrabe  
Kohlmeise  
Blaumeise  
Sumpfmöwe  
Weidenmeise  
Tannenmeise  
Feldlerche  
Rauchschwalbe  
Mehlschwalbe  
Zilpzalp  
Fitis  
Waldlaubsänger

Sumpfrohrsänger  
Teichrohrsänger  
Drosselrohrsänger  
Mönchsgrasmücke  
Gartengrasmücke  
Klappergrasmücke  
Dorngrasmücke  
Sommergoldhähnchen  
Gartenbaumläufer  
Waldbaumläufer  
Kleiber  
Zaunkönig  
Star  
Amsel  
Singdrossel  
Grauschnäpper  
Trauerschnäpper  
Zwergschnäpper  
Rotkehlchen  
Braunkehlchen  
Nachtigall  
Hausrotschwanz  
Gartenrotschwanz  
Heckenbraunelle  
Haussperling  
Feldsperling  
Bachstelze  
Baumpieper  
Buchfink  
Grünfink  
Gimpel  
Kernbeißer  
Bluthänfling  
Stieglitz  
Goldammer  
Grauammer  
Rohrammer

## **85 Arten**

### Sonstiges:

Reh

Feldhase

Blindschleiche

Ringelnatter

Teichfrosch

Aurorafalter, Schwalbenschwanz, Ölkäfer, Maikäfer, Totengräber ...

Blaufügel-Prachtlibelle, Spitzenfleck, Großes Granatauge, diverse nicht auf Artniveau bestimmte Heide- und Pechlibellen, Mosaik- und Azurjungfern ...

Pflanzen: u.a. Schneidried, (vermutl.) Fleischrotes Knabenkraut, Fettkraut, Wasserschlauch ...